

Heute Stunde. Viller, Tanzlehrer, bittet die Damen, sich zahlreich einzufinden.

Heute großes Schlachtfest bei C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Baynhofstraße Nr. 19.

In Brose's Restauration morgen Abend Schweinsknoedelchen, wobei feines Bernesgrüner.

Ein freundliches Logis, Brühl, im grünen Ramm 5 Treppen, ist für nächste Johanni zu vermieten, und wird darüber das Nähere im Seilergewölbe unterm Plauenschen Hofe erteilt.

Heute Leipziger Salon. G. Schirmer.

Heute Übungsstunde in Wolfs Salon auf der Windmühlenstraße. E. Werner.

Gothischer Saal.

Heute Schweinsknoedelchen; es ladet ergebenst ein
C. W. Schneemann.

Heute Schlachtfest, C. Ackermann, Petersstr. 37.

Heute Abend Schweinsknoedelchen mit Klößen und Meerrettig bei
F. W. John, Frankfurter Straße, im wilden Mann.

Heute früh halb 9 Uhr Speckuchen bei
August Leube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute Donnerstag Schweinsknoedelchen mit Klößen bei
August Sorge.

Heute früh halb 9 Uhr ladet zu Speckuchen ergebenst ein
Mehlhorn neben der Post.

Dasjenige Frauenzimmer, welches vor etlichen Tagen den Sammetkragen entwendet hat, wird ersucht, ihn bald zurückzubringen. Wo nicht, werde ich gerichtlich verfahren.
Karl Egeling, große Fleischergasse Nr. 24.

Gefunden wurde eine Brille. Selbige ist abzuholen Dresdener Straße Nr. 27, 3 Treppen.

Gefunden wurde am vorigen Sonntage auf einem Grabe des neuen Gottesackers etwas Geld; dasselbe kann gegen Inskriptionskosten in Empfang genommen werden Georgenstraße Nr. 6, 2 Treppen hoch.

Aufforderung.

Am 13. Juni 1847 ist zur 1sten Classe 32ster K. S. Landeslotterie von Nr. 28,455 ein Achtelloos auf den Namen „Flach“ gegen Zahlung der Einlage und Schreibgebühr bei dem Unterzeichneten gekauft, auch die Erneuerung dieses Looses regelmäßig vor Ziehung jeder der folgenden Classen bewirkt worden.

Da nun das Loos Nr. 28,455 in 5r Classe 32ster Lotterie mit einem Gewinn von 400 Thlr. gezogen, der antheilige Gewinnbetrag auf obiges Achtelloos aber zur Zeit noch nicht erhoben worden ist, so wird der Inhaber desselben hierdurch aufgefordert, solchen gegen Rückgabe des Looses bei mir in Empfang zu nehmen.
J. G. C. Lehmann, concess. Untercollecteur.

Ich warne hiermit Jedermann meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen.
W. Hildebrandt, Schneidergeselle.

? Wer die Anleitung des **A. Ganzauge** in Scheuditz zur Reinigung des rohen Spiritus besitzt, dem kann ein nutzbar Erbiten gemacht werden, ohne etwas dafür zu zahlen, und beliebe deshalb seine Adresse versiegelt und signirt A. 1848 abzugeben an die Expedition dieses Blattes.

Die Vorwürfe in dem Schreiben vom 9. d. Mts. treffen mich unschuldig, was ich — zugleich mit dem Danke für das hübsche Gedicht — gern persönlich wiederholen möchte; eben so bitte ich, mir nicht als Schuld beizumessen, was ich — wider meinen Willen — nur im Drange besonderer Verhältnisse versäumte, und würde eine mündliche Verständigung mir volle Rechtfertigung bringen. (.....) H.

Jüdenhaß und christliche Lieb', ich sehe
Feiern die echte gemischte Ehe.
Feuer und Wasser vermählen sich,
Du stolzes Deutschland freue dich!

Einem jeden Vogel sehr wohl gefällt
Seine Stimme, wenn sie auch noch so gällt.

Werden in Sachsen den 1. Mai die Abgeordneten zur constituirenden Nationalversammlung gewählt sein?

Man will die Juden emancipiren;
„Gerade nicht!“ wirst Du stets raisonniren.

Dem Verf. des *ayata tov nlyarov* unterzeichneten Briefes zur Nachricht, daß das Factum, was ihn zu demselben bewogen hat, gar nicht existirt. Näheres kann er, wenn er will, bei mir mündlich erfahren. H.

Seite 1079 der Beilage zu Nr. 103 des Tageblatts hat Herr Ludwig Schreck ein Referat über die am 10. April im Odeon abgehaltene Versammlung hiesiger Innungsmeister gegeben.

In wie weit dabei Herr Schreck der Wahrheit im Allgemeinen treu geblieben ist, will ich einer weiteren Beurtheilung hier nicht unterwerfen; nur das Eine mag hervorgehoben werden, daß Herr Schreck um seine Anmaßung, seine Tactlosigkeit, deren er an jenem Abende sich schuldig gemacht hat, zu verdecken, sich als Märtyrer seiner edelsten Absichten, ja sogar seiner Pflicht hinzustellen versucht; und darin jedenfalls ist er der Wahrheit zu nahe getreten.

Die im Eingange dort erwähnte Einladung war an die „hiesigen zünftigen Innungsmeister“ gerichtet, diese waren zu einer Versammlung aufgerufen worden. Es springt daher in die Augen, daß Herr Schreck als Dirigent des Kunst- und Gewerbevereins ebenfowenig die Verpflichtung als das Recht hatte, in einer von diesem völlig verschiedenen, außerordentlich zusammenberufenen Versammlung von „zünftigen Innungsmeistern“ den Vorschlag zu führen. Daß er darnach strebte, und nicht vielmehr nach einigen einleitenden Worten die Versammlung zur Wahl eines Vorsitzenden aufforderte, war eine „Anmaßung“, begründet in seiner maßlosen Sucht, allen nur möglichen Vereinen und Versammlungen zu präsidiren.

Daß er aber von diesem Anstreben nicht sofort abging, nachdem Herr Lieber sich in der angezogenen, von Herrn Schreck wohl zu beherrschenden Weise ausgesprochen hatte, vielmehr noch bei seinem Vorhaben beharrte, den Präsidentenstuhl zu behaupten, war eine „Tactlosigkeit.“

Herr Schreck fiel daher an jenem Abende keineswegs als Opfer seiner Pflicht, sondern seiner Anmaßung und Tactlosigkeit.
Friedrich Lüders.

Bei dem ersten Aufrufe an die Bewohner Leipzigs zur Bildung von Freiwilligen-Compagnien wurden dem Communalgarden-Ausschusse Beiträge zur Bewaffnung der Freiwilligen zu Theil. — Eine namhafte Summe ist vorhanden. — Die Freiwilligen-Compagnien sind fest gebildet; man übergebe daher den Hauptleuten dieser Compagnien Gelder, um die unter ihrer Compagnie sich befindenden Unbemittelten beim Ankauf der Waffen zu unterstützen.
Ein Freiwilliger, der sich selbst equipirt hat.

Heute spielen Fräulein **Kretschmar** und Herr **Wallner** zum **letzten Male** in dem vortrefflichen Schauspiel: Dorf und Stadt. Wer sich in der jetzigen ernst bewegten Zeit ein paar Stunden der angenehmsten Zerstreuung hingeben will, der möge den Genuß der heutigen Vorstellung nicht versäumen.
Ein Theaterfreund im Namen vieler.

Verein der Vatermörder!

Versammlung: Im Nobiskrug, zur gewohnten Stunde.

Tagesordnung: 1) die geistigen Interessen der Menschheit!

2) Wahl eines Präsidenten für Deutschland.

Und zwar: a) Ob — ? b) Ob nicht? c) Ob kein's von Beiden? Der Schriftführer Jams.

Ein Abonnent der „Dorf und Stadt“ noch nicht ganz auswendig kann, bittet um dessen baldige Wiederholung.

Nur an der Ausdauer läßt sich das Echte erkennen — — — ?

Diejenigen Mitglieder der **15. Comp.**, welche **Sonntag** den 16. April an einer **Schießübung** Theil nehmen wollen, haben sich beim **Feldwebel** bis **Sonnabend** anzumelden.